

**CHEM**TrustFür den Schutz von Mensch
und Umwelt vor gefährlichen
Chemikalien[News](#) [Themen](#) [Aktivitäten](#) [Tipps für den Alltag](#)[Über CHEM Trust Europe e.V.](#) [Kontakt](#)[Bisphenole](#)[EU-Chemikalienpolitik](#)[Lebensmittelverpackungen](#)

VERBOT VON BISPHENOLEN IN LEBENSMITTELKONTAKTMA- EIN WICHTIGER SCHRITT FÜR UNSERE GESUNDHEIT

1. November 2024



**CHEMTrust**Für den Schutz von Mensch
und Umwelt vor gefährlichen
Chemikalien[News](#) [Themen](#) [Aktivitäten](#) [Tipps für den Alltag](#)[Über CHEM Trust Europe e.V.](#) [Kontakt](#)

und nun Gesetz werden soll. Seit über einem Jahrzehnt kämpft CHEM Trust für die Beschränkung von Bisphenolen – und begrüßt daher diese anstehende Regulierung als ersten Schritt und wichtigen Etappensieg hin zu einem umfassenderen Verbot dieser hormonell schädlichen Substanzen. Das neue Gesetz wird bis Ende dieses Jahres in Kraft treten, sofern das Europäische Parlament oder der Rat der Europäischen Union keinen Einspruch einlegen.

Was beinhaltet das Verbot?

Die Regulierung betrifft **Bisphenole**, die als karzinogen, mutagen oder reproduktionstoxisch (CMR) der Kategorie 1A/1B oder als endokrine Disruptoren mit Wirkung auf die menschliche Gesundheit Kategorie 1 eingestuft sind (oder zukünftig werden). Deren Verwendung wird in bestimmten **Lebensmittelkontaktmaterialien** eingeschränkt, darunter **Plastik** und Beschichtungen für beispielsweise Dosen. Da davon ausgegangen wird, dass **Lebensmittelkontaktmaterialien eine der wichtigsten Quellen für die Belastung mit BPA und anderen Bisphenolen** sind, wird gehofft, dass die **Belastungswerte in Menschen aufgrund der neuen Regelungen erheblich sinken**.

Hintergrund: „Sicherer“ Wert für BPA?

Die Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (DG Sante) der EU-Kommission hat den **Beschränkungsvorschlag** vorbereitet, nachdem die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) den Wert für die tolerierbare tägliche Aufnahmemenge von BPA um das 20.000-fache gesenkt hat, von 4 Mikrogramm auf 0,2 Nanogramm pro Kilogramm Körpergewicht pro Tag.

**CHEMTrust**Für den Schutz von Mensch
und Umwelt vor gefährlichen
Chemikalien[News](#) [Themen](#) [Aktivitäten](#) [Tipps für den Alltag](#)[Über CHEM Trust Europe e.V.](#) [Kontakt](#)

Bisphenole in Lebensmittelkontaktmaterialien dringend
notwendig ist.

Ganze Chemikaliengruppen beschränken

Seit vielen Jahren schon fordert CHEM Trust, dass
Chemikalien in Gruppen und nicht einzeln reguliert werden.

Denn jede Chemikalie einzeln zu bewerten und anschließend
zu regulieren **kann sehr lange dauern,**

„Jahrhunderte sogar, wie Professor Martin Scheringer von der ETH Zürich in einem Interview mit dem Beobachter erklärt. Er gibt ein Beispiel: 1981 waren 100.000 Chemikalien in der EU auf dem Markt. Bis 1997 konnten die Behörden der EU-Mitgliedsstaaten nur für zehn davon eine komplette Risikobewertung durchführen. Zehn Stoffe in 16 Jahren.“

(Aus unserer Broschüre „**Fünf gute Gründe für ein EU-weites PFAS-Verbot**“)

Die Gruppe der Bisphenole als Ganzes zu verbieten und nicht
nur einzelne Substanzen, verhindert außerdem, dass
Hersteller*innen die verbotenen Substanzen **durch andere nicht verbotene, aber ähnlich bedenkliche Stoffe ersetzen** („regrettable substitution“) – ein gängiges Problem, das wir in
unserem Bericht „**Von BPA bis BPZ: eine giftige Buchstabensuppe?**“ näher beleuchten. Zwei Beispiele für

**CHEMTrust**Für den Schutz von Mensch
und Umwelt vor gefährlichen
Chemikalien**News Themen Aktivitäten Tipps für den Alltag****Über CHEM Trust Europe e.V. Kontakt****Bisphenole in Lebensmittelkontaktmaterialien**

umgesetzt wurde. Auch finden wir gut, dass künftig noch weitere Bisphenole automatisch in den Geltungsbereich der Beschränkung aufgenommen werden, sobald sie als CMR oder hormonell schädigend eingestuft werden.

Antonia Reihlen, wissenschaftliche Referentin bei CHEM Trust, sagt:

„Dieses Verbot ist ein großer Schritt zu mehr Schutz vor der Belastung mit Schadstoffen durch Lebensmittelkontaktmaterialien. Allerdings setzt es die „Salami-Taktik“ einer Regulierung fort, bei der Bisphenole nur in bestimmten Erzeugnissen und Produkten verboten werden. Um Mensch und Umwelt wirklich zu schützen, brauchen wir eine umfassende Beschränkung dieser sehr problematischen Chemikalien.“

Was noch geschehen muss

Nur ein umfassendes Verbot von Bisphenolen in allen Produkten und Anwendungen kann den Schutz unserer Gesundheit und der Natur vor der Belastung mit diesen Substanzen wesentlich verbessern.

Zudem gibt es noch **weitere Chemikalien, die Mensch und Umwelt erheblich gefährden und die auf EU-Ebene angegangen werden müssen**. Dazu braucht es unter anderem:

**CHEMTrust**Für den Schutz von Mensch
und Umwelt vor gefährlichen
Chemikalien[News](#) [Themen](#) [Aktivitäten](#) [Tipps für den Alltag](#)[Über CHEM Trust Europe e.V.](#) [Kontakt](#)

Details zu diesen Forderungen lesen Sie am Ende der englischen Fassung dieses Artikels.

Ähnliche Beiträge:

1. [Von Baumaterial bis Babyflasche: Europäische Umweltbehörde warnt vor zu hoher BPA-Belastung](#)
2. [Europaweite Studie stellt allgegenwärtige PFAS-Belastung in Lebensmittel-Einwegverpackungen fest](#)
3. [Hormonell schädigende Chemikalien gefährden die Gesundheit von Menschen auf der ganzen Welt](#)
4. [Schutz vor hormonell schädigenden Chemikalien: Ein Jahr nach dem eigenen Aktionsplan bleibt die Regierung untätig](#)

